

## Blitzlicht

**Vorsicht vor Reiseblogs**

Voll reingelaufen! Ist mir in all den Jahren auf meinen vielen Reisen noch nie passiert. Auf der letzten wars so weit. Nach zwei Tagen bin ich aus dem für sechs Tage gebuchten und bezahlten Hotel ausgezogen. Weil nichts war, wie versprochen. Geld natürlich flöten.

Die Unterkunft selber hatte eine Website. Dass sie von den da beworbenen schönen Zimmern nur gerade zwei hatten (die waren natürlich besetzt, als ich da war), störte offenbar kaum jemals andere Gäste.

Laut den Bewertungen auf der Hotelwebsite, auf Reiseblogs und anderen Portalen hatte ich nämlich eine der besten Unterkünfte auf der ganzen Insel Koh Payam in Thailand gebucht. Einer der Kommentarschreiber, dem Namen nach wohl ein Finne, betonte, er sei in fast allen Hotels auf der Insel gewesen und kenne sich bestens aus. Als ich ihn im Web zu fragen wagte, mit welchen Unterkünften er denn verglichen habe, wurde ich mit einer Tirade übelster Schimpfwörter eingedeckt. Betroffene Hundebellen wohl. Der hatte für seine Lobhudelei wohl freie Unterkunft bekommen.

In einem anderen Blog lobte ein vielleicht «Reisebüro-Finanzierter» die Anreise auf die Insel ab dem romantischen Pier durch wunderschöne Mangrovenwälder. Ich dagegen habe noch kaum je eine so verdreckte Umgebung und einen derart zugemüllten Mangrovenwald gesehen. Das Wasser hat noch gestunken, als wir schon zwei Minuten auf offenem Meer waren. Bewertungen im Web sind noch weniger glaubhaft, seit es Influencer gibt, die sich dafür bezahlen lassen.



Philipp Unterschütz  
philipp.unterschuetz@nidwaldnerzeitung.ch

## Abgesagt

**Alpnacher Seniorentanz**

Dem Corona-Virus fällt der Seniorentanz im Gasthaus Schlüssel in Alpnach zum Opfer. Die Veranstalterinnen haben beschlossen, den Tanz vom Dienstag, 17. März, abzusagen. Offen ist derzeit noch die Durchführung des Tanzes vom 21. April.

**Podium zu Leistungsdruck**

Das Podium von Fokus Schulen Nidwalden zum Thema Leistungsdruck und Belastungen bei Schülern am 16. März um 19.30 Uhr in Stans wird ebenfalls abgesagt.

# Kanti baut Informatik aus

Die Zahl der Informatikstunden an der Kanti Obwalden verdoppelt sich. Das bedeutet mehr Wochenlektionen.

Matthias Piazza

Die Kantonsschule Obwalden passt auf das Schuljahr 2021/22 ihren Stundenplan an – zu Gunsten der Informatik. Die Zahl der Informatik-Lektionen wird von drei auf sechs ausgebaut. Zu der je einen wöchentlichen Lektion im ersten, zweiten und fünften Kantijahr kommen nun zwei Wochenlektionen im dritten und eine Lektion im vierten Jahr dazu. Wer noch nicht genug hat, kann nach wie vor im fünften und sechsten Jahr Informatik als Ergänzungsfach wählen.

Die Schüler befassen sich unter anderem mit Programmiersprachen oder lernen auch die wichtigsten technischen Hintergründe von Computernetzwerken und dem Internet kennen.

Gleichzeitig stärkt der Obwaldner Regierungsrat den Mathematikunterricht. Er hat dazu die Kantonsschule beauftragt, geeignete informatiknahe Teilbereiche der Mathematik in die Informatiklektionen zu integrieren.

**54 000 Franken Mehrkosten**

«Mit dieser Anpassung der Stundentafel machen wir unsere Kantischüler fit, den technologischen Wandel zu verstehen und aktiv mitzugestalten», wird Regierungsrat Christian Schläli, Vorsteher des Bildungs- und Kulturdepartementes, in einer



Die Kantonsschule Obwalden in Sarnen.

Bild: Philipp Unterschütz (8. Mai 2018)

gestern versandten Medienmitteilung zitiert.

Die zusätzlichen Informatiklektionen werden nicht zu Lasten eines anderen Faches eingeführt. Die Drittklässler drücken ab Sommer 2021 zwei Lektionen mehr und die Viertklässler

eine Lektion mehr pro Woche die Schulbank. Dafür rechnet der Obwaldner Regierungsrat mit jährlichen Mehrkosten von 54 000 Franken. Während die technische Infrastruktur bereitsteht, müssen Lehrpersonen, die schon an der Kantonsschule

Sarnen unterrichten, nachqualifiziert werden.

Der Ausbau des Informatikunterrichts an der Kantonsschule Obwalden fusst auf dem Beschluss der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) vor

drei Jahren. Mit der Aufstockung des Informatikunterrichts im Sommer des nächsten Jahres liegt Obwalden gemäss Francesca Moser, Leiterin des kantonalen Amtes für Volks- und Mittelschulen, zeitlich etwa im schweizerischen Mittelfeld.

## Afrobeats und auch Urchiges

Die Stanser Musiktage werden auch dieses Jahr von kostenlosen Konzerten und Spezialaktionen begleitet.



Schon am Vorabend zieht es jeweils zahlreiche Besucher an die Stanser Musiktage.  
Bild: André A. Niederberger (12. April 2018)

Zur 25. Austragung der Stanser Musiktage vom Dienstag, 21., bis Sonntag, 26. April, erwartet die Besucher ein kostenloses Programm auf dem Dorfplatz und auf der Länzgi-Bühne sowie einige Spezialaktionen zum Jubiläum. Details dazu hat der Verein Stanser Musiktage veröffentlicht.

Täglich spielt eine Band auf der Dorfplatz-Bühne um 20 und 21.45 Uhr ein Live-Set. Mit dabei ist etwa die Nidwaldner Band Cabinets am Dienstag. Die Luzerner Krautrockers Yet No Yokai werden das Publikum mit ihrem Sound ins Jenseits beamten und die zehnköpfige Afrobeat-Kapelle

le Nkonsonkonson Star Band die Tanzbeine fordern. Schon fast Tradition hat das Konzert der Weidliband am Samstagmittag auf dem Dorfplatz.

Urchiger geht es auf der Länzgi-Bühne zu: Dort spielt täglich ab 21 Uhr eine Volksmusikformation in Form einer «Stubete». Beispielsweise Söck, die selbst ernannte «kleinste Schwyzerörgeli-Grossformation der Schweiz» oder Helen Maier & The Folks, bei denen neben Irish Folk auch traditionelle Musik zahlreicher weiterer Nationen einfließt. Als ebenfalls kostenloses Spezialprojekt gibt es dieses Jahr einen literarischen

Klatsch-Reporter, der den Musikern und Zuhörern aufs Maul schaut, live vor Ort ihr Erzählen plündert und dazudichtet, was ihm verschwiegen wurde. Die Beute wird ab Festivalmittwoch jeden Abend um 18.45 Uhr in der Winkelriedbar verteilt.

**Vorabendprogramm gipfelt in Volksapéro**

Im kostenlosen Vorabendprogramm werden diverse Anlässe geboten. So liest unter anderem Christian Hug seine Musikkolonnen, die Dorfführung «Wider dem Vergessen – Frauenleben ins Stans» erzählt über das Schaffen verschiedener Stanse-rinnen, die erste Schülerband von Beckenried tritt auf, der Dokumentarfilm «Wachsen und Durchdringen» von Stefan Hugentobler wird gezeigt, und am Samstag um 16 Uhr findet auf dem Dorfplatz ein Volksapéro statt. (pd/fhe)

**Hinweis**

Programm unter [www.stanser-musiktage.ch/programm](http://www.stanser-musiktage.ch/programm). Sollte das Veranstaltungsverbot zum Zeitpunkt der Musiktage noch in Kraft sein, wird den Ticketkäufern der vollständige Auftragswert zurückerstattet, wie die Veranstalter mitteilen.

## Anlässe ab 150 Personen müssen gemeldet werden

**Obwalden** Der Kanton reagiert auf die neuen Hygiene-Empfehlungen des Bundes: Nehmen an einem Anlass mehr als 150 Personen teil, muss dieser dem kantonalen Gesundheitsamt gemeldet werden. Das Amt entscheidet dann, ob und unter welchen Bedingungen die Veranstaltung durchgeführt werden kann. «Wir wollen Anlässe nicht explizit bewilligen oder verbieten, sondern gemeinsam mit dem Veranstalter eine Risikoabwägung vornehmen», sagt Patrick Csomor, Leiter des Gesundheitsamts Obwalden.

Schweizweit nach wie vor untersagt sind Anlässe mit mehr als 1000 Menschen. Der Kanton Nidwalden hatte die Regel verschärft und Anlässe ab 200 Personen verboten. Obwalden verzichtet auf ein striktes Verbot, will aber ein Wort mitreden, sobald mehr als 150 Personen an einer Veranstaltung teilnehmen.

Das Gesundheitsamt nimmt dann eine Risikoabwägung unter Berücksichtigung der Kriterien des Bundesamts für Gesundheit zusammen mit dem Veranstalter vor. «So kann beispielsweise vereinbart werden, dass zusätzliche Möglichkeiten zum Händewaschen aufgestellt werden oder weniger Personen an der Veranstaltung teilnehmen sollen», schreibt der Kan-

ton Obwalden. «Bei Veranstaltungen mit weniger involvierten Personen wird davon ausgegangen, dass die Veranstalter den Überblick über die Teilnehmenden und die möglichen Risiken mit angemessenem Aufwand selber abschätzen können.» Seien bei einer Veranstaltung jedoch Personen aus Risikogebieten zu erwarten, bestehe die Meldepflicht unabhängig von der Teilnehmerzahl (aktuell gelten als Risikogebiete China, Iran, Südkorea und Singapur sowie in Italien die Gebiete Lombardei, Piemont und Venetien).

**Anlässe am Wochenende bereits geregelt**

Auch wenn nun schon das Wochenende vor der Tür steht, glaubt Patrick Csomor nicht, dass viele Veranstalter in Obwalden vor grossen Fragezeichen stehen. «Wir haben zwischen 40 und 50 Telefonanrufe pro Tag. Veranstalter von Anlässen, welche dieses Wochenende stattfinden, haben sich grösstenteils bereits mit uns in Verbindung gesetzt.» (ve)

**Hinweis**

Meldung von Veranstaltungen an: Gesundheitsamt Obwalden, Telefon 041 666 64 49 (Montag bis Freitag 8 bis 11.45 und 13.30 bis 17 Uhr) oder [gesundheitsamt@ow.ch](mailto:gesundheitsamt@ow.ch)